

auseinanderzusetzen, auch wenn man nur ein paar Tage unterwegs ist. Es geht bei diesen Wegideen um Themen wie Sehnsüchte und Aufbrechen, Vergangenheit und Zukunft, neue Orientierung und wichtige Entscheidungen, trauern und Abschied nehmen, wertschätzen und Bilanz ziehen.

Ich beschreibe dabei die Entwicklungen auf Wegen über mehrere Tage hinweg, wobei die Anregungen so verfasst sind, dass sie sich von ihrem inneren Spannungsbogen her auf jeden beliebigen Pilgerweg anwenden lassen. Die Impulse und Fragestellungen sind jeweils so gestaltet, dass sie auf eine bestimmte Lebenssituation oder eine Suche bezogen einen Entwicklungsprozess anregen, der sich im Rahmen einer mehrwöchigen Pilgerreise von ganz allein ergeben würde. Wer sich zunächst nur ein paar Tage aufmachen möchte oder sich auf einem Teil seines Weges mit einem bestimmten Thema

beschäftigen will, bekommt also ganz konkrete Anregungen dazu.

An verschiedenen Stellen des Buches sind Beschreibungen von Begegnungen, die ich auf meinen Wegen hatte, eingeflochten. Mal heiter und kurios, mal nachdenklich und berührend beschreiben sie, welchen Menschen man auf Pilgerwegen so über die Füße laufen könnte. Weil es sich um sehr persönliche Begegnungen handelt, sind konkrete Namen und Orte oft nur Schall und Rauch, aber alle Menschen habe ich selbst getroffen. Zunächst aber – und damit beginnt auch dieses Buch – bin ich mir selbst begegnet.

Wenn Sie noch nie gepilgert sind, hoffe ich, dass ich Sie mit diesem Buch neugierig machen kann. Sie werden vielfältige Ideen und Entscheidungshilfen finden. Sollten Sie bereits gepilgert sein, finden Sie

motivierende Anregungen, wie Sie beim nächsten Mal ein bestimmtes Thema oder eine Frage neu angehen könnten. So oder so, sicherheitshalber möchte ich folgenden Warnhinweis an den Anfang stellen: Achtung! Pilgern kann süchtig machen und wird Ihr Leben verändern.

Jetzt aber los, wir starten mit einem fröhlichen Wunsch, mit »Guten Weg!«, mit »*Buen Camino!*«, wie man auf dem Jakobsweg in Spanien zu sagen pflegt, und mit dem alten spanisch-lateinischen Pilger-Mutmach-Wort *Ultreia*, das so viel bedeutet wie »Immer weiter!«, besonders dann, wenn's mal schwierig wird.



Auf zu neuen Abenteuern!

Ultreia!

Ich traf mich selbst – und wurde ein anderer

Ich traf auf irgendeinem Jakobsweg einen Pilger, der schon öfter unterwegs gewesen zu sein schien. Typisch deutsch mit kariertem Wanderhemd steht er da, dazu jedoch unrasiert und mit einem Kopftuch, das die Idee aufkommen lässt, es hier mit einem gestrandeten Piraten zu tun zu haben. Aber der große Rucksack, der markante Wanderstab und schließlich die Wade des Pilgers, auf der eine tätowierte Jakobsmuschel zu sehen ist, lassen keinen Zweifel daran: Das muss ein waschechter